

Bruneck, den 17.01.2022

Haushaltsgesetz 2022

Mit ersten Jänner 2022 ist das Haushaltsgesetz für das laufende Jahr in Kraft getreten (Gesetz Nr. 234 vom 30. Dezember 2021).

Mit diesem Rundschreiben möchten wir Ihnen die wichtigsten diesbezüglichen **Neuerungen** aus dem Bereich **Arbeitsrecht** kurz zusammenfassen.

1) Reform der Einkommensteuer IRPEF (Abs. 2 bis 7)

Das Haushaltsgesetz führt eine Neuregelung der Einkommenssteuer für natürliche Personen („IRPEF“) ein, mit dem Ziel, den Steuerzahler zu **entlasten**. Die neuen Bestimmungen gelten ab dem **Steuerjahr 2022**.

Die Entlastung soll dabei durch folgende **drei Maßnahmen** erreicht werden:

1) Reform der Einkommensklassen und der Steuersätze

Die **Einkommensklassen** werden von 5 auf 4 **reduziert** und im Zuge dessen wurde jene zwischen 55.000,01 und 75.000,00 Euro (mit einem Steuersatz von 41%) abgeschafft. Der Spitzensteuersatz von 43% findet nun bereits ab 50.000,01 Euro Anwendung (vormals ab 75.000,01 Euro). Des Weiteren wurden für zwei Einkommensklassen die bisher geltenden **Steuersätze reduziert**.

In Zukunft gilt für die Berechnung der Einkommenssteuer somit folgende Regelung:

Einkommensklasse	Steuersatz
bis 15.000,00 Euro	23%
von 15.000,01 Euro bis 28.000,00	25% (bisher 27%)
von 28.000,01 Euro bis 50.000,00	35% (bisher 38%)
ab 50.000,01 Euro	43%

2) Reform der Absetzbeträge

Die **Parameter** für die Berechnung der persönlichen Absetzbeträge („Steuerfreibeträge“) für die verschiedenen der Einkommenssteuer unterliegenden Einkommensarten (Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit und gleichgestellte Einkünfte, Pensionen, Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit) wurden ebenfalls **abgeändert**.

LOHNSTUDIO GMBH

Gilmplatz 2 - I-39031 Bruneck (BZ)
MwSt- und Steuernummer: 02430000212
Gesellschaftskapital 50.000 Euro
Eingetragen im Handelsregister von Bozen

Büros:

I-39031 Bruneck (BZ) – Gilmplatz 2 – Tel. 0474/556655 – Fax 0474/556699
I-39031 Bruneck (BZ) – Nordring 25 – Tel. 0474/572301 – Fax 0474/572350

3) Reform des Steuerbonus

Das Haushaltsgesetz bestätigt den **Steuerbonus TIR** in Höhe von 100,00 Euro pro Monat und maximal 1.200,00 Euro pro Jahr, jedoch beschränkt auf Personen mit einem **Gesamteinkommen bis 15.000,00 Euro pro Jahr** (anstelle von 28.000,00 Euro, wie für 2020 und 2021 vorgesehen). In diesem Fall steht der Steuerbonus weiterhin unter der **Voraussetzung** zu, dass die Bruttosteuer höher als die Summe der Absetzbeträge ist, und somit eine **Nettosteuer** geschuldet bleibt.

Für Personen mit einem **Gesamteinkommen zwischen 15.000,01 und 28.000,00 Euro** wurde der Steuerbonus ebenfalls bestätigt, jedoch nur bei Vorliegen der folgenden **spezifischen Voraussetzung**:

Die **Summe** einer Reihe von **Absetzbeträgen**, dazu gehören

- Absetzbeträge für Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit und gleichgestellte Einkünfte
- Absetzbeträge für zu Lasten lebende Familienmitglieder
- Absetzbeträge für bestimmte Ausgaben (z.B. für Sanitätsspesen, Passivzinsen für Darlehen, für Energetische Sanierungs- und Wiedergewinnungsarbeiten)

muss **höher** sein als der Betrag der **Bruttosteuer**.

In diesem Fall steht der Steuerbonus TIR in **Höhe der Differenz** zwischen der Summe der Absetzbeträge und der Bruttosteuer zu, bis zu einem Höchstbetrag von 1.200,00 Euro. **Beispiel:** 2.500 Euro Absetzbeträge, 2.000 Euro Bruttosteuer, der Steuerbonus steht in Höhe von 500 Euro zu.

Die mit Gesetzesdekret Nr. 03/2020 eingeführten **zusätzlichen Absetzbeträge** für Gesamteinkommen zwischen **28.000,01 und 40.000 Euro** wurden hingegen wieder abgeschafft.

2) Frührente mit der „Quote 102“ (Abs. 87 bis 88)

Die Regelung für den vorzeitigen Ruhestand, auch „Quote 100“ genannt, wurde nun dahingehend abgeändert, dass der **vorzeitige Renteneintritt** nun für alle Personen möglich ist, welche **im Jahr 2022 mindestens 64 Jahre alt** werden und **38 Versicherungsjahre** aufweisen („Quote 102“). Alle Personen, welche innerhalb 2021 die Voraussetzungen für die Frührente mit „Quote 100“ erreicht haben, können dieses Anrecht auch im Jahr 2022 geltend machen. Beide Formen der Frührente (Quote 100 und Quote 102) unterliegen jedoch der nicht zu unterschätzenden **Einschränkung**, dass bis zum Erreichen der Voraussetzungen für die Altersrechte (zur Zeit 67 Jahre) **keine sonstigen Einkünfte** aus selbständiger und nichtselbständiger Tätigkeit generiert werden dürfen. Davon ausgenommen sind lediglich Einkünfte aus gelegentlicher selbständiger Tätigkeit, bis zu einer Höhe von 5.000 Euro pro Jahr.

3) Frührente für Frauen mit der „Opzione Donna“ (Abs. 94)

Die Möglichkeit für Frauen mit der sogenannten „Opzione Donna“ frühzeitig in Rente zu gehen wurde nun verlängert. Um auf diese Form der Frührente Anspruch zu haben, müssen die Frauen **innerhalb 31. Dezember 2021** ein Alter von mindestens **58 Jahren** (für nichtselbständig tätige Frauen) bzw. **59 Jahren** (für selbstständig tätige Frauen) sowie mindestens **35 Versicherungsjahre** erreicht haben.

4) Ausdehnung der Beitragsbegünstigung 6.000 Euro (Abs. 119)

Die mit Haushaltsgesetz 2021 (Gesetz Nr. 178/2020) eingeführte Beitragsbefreiung wurde nun auch auf Arbeitgeber ausgedehnt, die im Zweijahreszeitraum 2021–2022 Arbeitnehmer mit einem **unbefristeten Arbeitsvertrag** einstellen, welche vorher bei einem **Unternehmen** beschäftigt waren, für welches ein sogenannter **„Runder Tisch zur Bewältigung der Unternehmenskrise“** bei der dafür vorgesehenen Behörde eingerichtet wurde. Im Gegensatz zur ordentlichen Regelung wonach die gegenständliche Beitragsbegünstigung nur dann Anwendung findet, wenn der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Einstellung bzw. Umwandlung in unbefristet das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, steht die Begünstigung im vorliegenden Fall **unabhängig vom Alter** zu.

5) Reduzierung des Arbeitnehmeranteils an den Sozialversicherungsbeiträgen (Abs. 121)

Beschränkt auf das Jahr 2022 wurde eine **Reduzierung des Arbeitnehmeranteils** an den Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von **0,8 %** eingeführt. Die Begünstigung betrifft jene Arbeitnehmer, welche einen maximalen **Bruttolohn von 2.692 Euro** (berechnet auf 13. Monatsgehälter, und somit 34.996 Euro auf Jahresbasis) nicht überschreiten. Die **Höhe** der den betroffenen Mitarbeitern zustehenden Begünstigung beträgt somit im besten Fall **280 Euro netto**. Ausgeschlossen bleiben Hausangestellte und Pensionisten. Aus der Begünstigung entsteht **kein Nachteil** für den **Pensionsanspruch**.

6) Pflichturlaub Vaterschaft (Abs. 134)

Die mit der Fornero-Reform 2012 erstmals eingeführten und seither von Jahr zu Jahr verlängerten **Pflichturlaubstage** für den Vater bei **Geburt des Kindes**, wurden nun auf unbestimmte Zeit **bestätigt**. Der Pflichturlaub bei Geburt des Kindes steht dem Vater im Ausmaß von **10 Tagen** zu, welche **innerhalb der ersten fünf Lebensmonate** des Kindes beansprucht werden können (zusammenhängend oder auch einzeln). Die Pflichturlaubstage werden **zu 100% entlohnt** und gehen dabei voll zu Lasten des INPS/NISF.

7) Begünstigung für Mütter welche an den Arbeitsplatz zurückkehren (Abs. 137)

Für Mütter im **Privatsektor**, welche im Jahr 2022 nach Ende der obligatorischen Mutterschaft an ihren Arbeitsplatz zurückkehren, wurde eine **Befreiung vom Arbeitnehmeranteil** an den Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von **50%** eingeführt. Die Begünstigung steht **für ein Jahr** ab Wiederaufnahme der Arbeitstätigkeit zu. Durch die Inanspruchnahme entsteht **kein Nachteil** für den **Pensionsanspruch**.

Beispiel: Jahresbruttolohn 20.000 Euro, ordentlicher Arbeitnehmeranteil 9,19%. Die Begünstigung beträgt 919 Euro (= 4,595% von 20.000 Euro)

8) Reform Lohnausgleichskassen (Abs. 191–220)

Zu den wichtigsten **ab dem 1. Jänner 2022** geltenden Neuerungen zählen:

- **Ausdehnung** der Lohnausgleichskassen auf alle Betriebe, **unabhängig** von der **Beschäftigtenanzahl**
- Die **Ausdehnung** des Anspruchs auf Lohnausgleich auf alle Formen der **Lehre** (bisher hatten nur Berufsspezialisierende Lehrlinge Anspruch)
- Die **Mindestdienstzeit** im Betrieb für den Anspruch auf Lohnausgleich wurde auf **30 Tage** herabgesetzt (bisher 90 Tage)
- Der für die Zeit in der Lohnausgleichskasse zustehende monatliche **Höchstbetrag** wurde **vereinheitlicht** und dabei **auf 1.129,66 Euro angehoben** (bisher galten zwei Stufen: 939,88 Euro bzw. 1.129,66, welche an die Höhe der Bruttomonatsentlohnung gekoppelt waren)

9) Abänderung der Arbeitslosenunterstützung NASpl (Abs. 221 und 222)

Ab dem 1. Jänner 2022 gelten diesbezüglich folgende neue Regelungen:

- Die Voraussetzung von **mindestens 30 effektiven Arbeitstagen** in den letzten 12 Monaten vor Beginn der Arbeitslosenunterstützung wurde **abgeschafft**
- Der Betrag der Arbeitslosenunterstützung NASpl **reduziert** sich um 3% pro Monat **ab dem ersten Tag des 6. Monats** ab Beginn der Auszahlung, bzw. ab dem ersten Tag des 8. Monats bei Personen welche zum Zeitpunkt der Einreichung des Arbeitslosengesuches das 55. Lebensjahr vollendet haben (bisher begann die Reduzierung einheitlich ab dem 4. Monat)

10) Abänderung der DIS-Coll Arbeitslosenunterstützung (Abs. 223)

Abgeändert wurde auch die Arbeitslosenunterstützung DIS-Coll für Personen welche über die Sonderverwaltung beim INPS/NISF pensionsversichert sind. Ab dem 1. Jänner 2022 gelten diesbezüglich folgende neue Regelungen:

- Auch in diesem Fall reduziert sich der Betrag der Arbeitslosenunterstützung nun um 3% pro Monat **ab dem ersten Tag des 6. Monats** ab Beginn der Auszahlung (bisher begann die Reduzierung ab dem 4. Monat)

LOHNSTUDIO GMBH

Gilmplatz 2 - I-39031 Bruneck (BZ)
MwSt- und Steuernummer: 02430000212
Gesellschaftskapital 50.000 Euro
Eingetragen im Handelsregister von Bozen

Büros:

I-39031 Bruneck (BZ) – Gilmplatz 2 – Tel. 0474/556655 – Fax 0474/556699
I-39031 Bruneck (BZ) – Nordring 25 – Tel. 0474/572301 – Fax 0474/572350

Gebhard Steinmair
Dr. Felix Lechthaler
Dr. Martin Recla
Dr. Markus Innerbichler

- Die Unterstützung wird für die Dauer ausgezahlt, welche der Anzahl der Beitragsmonate entspricht, die in dem Zeitraum zwischen dem 1. Januar des Jahres vor Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses und dem Ereignis selbst (Verlust der Arbeit) gutgeschrieben wurden.

11) Traditionelle Lehre – Verlängerung der Beitragsbefreiung für Betriebe bis 9 Mitarbeiter für das Jahr 2022 (Abs. 645)

Die mit dem Haushaltsgesetz 2020 für **Betriebe bis 9 Mitarbeiter** eingeführte **Befreiung** von den **Arbeitgeberbeiträgen** für die mit der „traditionellen Lehre“ beschäftigten Lehrlinge wurde nun auch für **im Jahr 2022 abgeschlossene Lehrverhältnisse** bestätigt. Die Befreiung gilt für die ersten **drei Lehrjahre**. Ab dem vierten Lehrjahr greift wieder der ordentliche Beitragssatz in Höhe von 10%. Weiterhin geschuldet bleiben die Arbeitnehmerbeiträge zu Lasten der Lehrlinge.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Felix Lechthaler